

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Klevei 2.
Bersprecher: 16-39. Postfach-Conto: 87.145

Folge 105. 25. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 8. September 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl
87/1938.

AUFRUF

an die Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen!

Deutsche Volksgenossen in Rumänien!

In einem Augenblick schwerster Heimsuchung übernehme ich die Führung des deutschen Volkes in Rumänien. Ueber Vergangenes zu sprechen, ist nicht an der Zeit. Ich überlasse es ruhig der Geschichte, darüber ihr Urteil zu fällen. Es geht in diesen schicksalhaften Tagen um das Heute und Morgen, um Leben oder Sterben. Und wir wollen leben! Darum fordere ich Euch auf, den Blick von dem Vergangenen abzuwenden und von heute an nur noch an die Gegenwart und die allernächste Zukunft zu denken.

Was soll geschehen?

Das erste ist Ruhe und Ordnung. Unser Volk befindet sich in diesem Augenblick in tiefster seelischer Verwirrung. Draus muß es mit jähem Ruck und männlichem Entschluß heraus! Kein Gerücht darf uns verwirren, keine falsche Leugnung wandern machen. Wir wollen leben und werden leben. Darum rufe ich Euch auf, Hof und Werkstätte nicht zu verlassen und in ruhiger Kraft dort zu verharrten, wohin uns Gottes Wille gestellt hat. Wer unbillig ist, verleiht das Erbe seiner Väter und die heilige Pflicht gegenüber seinen Kindern.

Die Treue zum Staat war durch Jahrhunderte unverrückbare Grundlage unseres völkischen Lebens. Sie ist es auch heute. Darum stellen wir uns loyal auf den Boden der neu geschaffenen Ordnung.

Nach Fühlungsnahme mit der Regierung General Banatescu kann ich unser Volk versichern, daß die in den letzten Tagen getroffenen Maßnahmen lediglich der öffentlichen Ordnung dienen und den Befehlen des Krieges Rechnung tragen. Alle Gerüchte über beabsichtigte Gewaltmaßnahmen sind Blüten einer überhöhten Phantasie. Die Behörden erfüllen ihre amtliche Pflicht mit Schonung und Takt.

Ueber Drängen weitester Kreise unseres Volkes und im Einvernehmen mit der Regierung unseres Landes übernehme ich mit heutigem Tage die Führung des deutschen Volkes in Rumänien.

Deutsche Volksgenossen! In diesen Tagen tiefer Bedrängnis wollen wir keine unnötigen Worte machen, sondern männlich und stumm unsere Pflicht erfüllen. Wenn Euch Sorge und Not befiel, wendet Euch vertrauensvoll an mich und an die von mir bestellten Führer unserer deutschen Volksgemeinschaft. Und nun: Seid einsichtig, ruhig und gefaßt, seid mutig in der Not und denkt an unsere wunderbarsten Heimat in den Bergen Siebenbürgens und den gesegneten Ebenen des Banates und vor allem: denkt an das Wohl und an die Zukunft unserer geliebten Kinder!

Sibiu-Timisara, am 31. August 1944.

Hans Otto Roth

Von der Volksgemeinschaft der Schwaben und Sachsen

Die Übernahme der Leitung durch Hans Otto Roth war nur der erste Schritt zur Aufrichtung der Volksgemeinschaft in Rumänien. Die Zusammenfassung aller Volksgenossen in Siebenbürgen und dem Banat wird der ersten Maßnahme auf dem Fuße folgen.

Die Volksgemeinschaft umschließt alle Teile und Schichten unseres Volkes.

Jedermann, der auf der Grundlage obigen Aufrufes steht, soll an der Arbeit der Volksgemeinschaft teilhaben. Sobald die allgemeine Lage es erlaubt, werden der Gesamtleitung und der Leitung der Kreise Mitarbeiterstellen beigegeben,

die in Freiheit und Lust dem Willen des Volkes zur Geltung bringen.

Schon jetzt operieren die Arbeitsstellen der Volksgemeinschaft allen Volksgenossen zur Beratung und werktätigen Unterstützung zur Verfügung. Sobald die technischen Vorbereitungen getroffen sind, werden die Anschriften sämtlicher Arbeitsstellen der Volksgemeinschaft durch Verlautbarung bekanntgegeben.

Für die Volksgemeinschaft

Hans Otto Roth
Präsident

Kriegserklärung der Sowjet an Bulgarien

Moskau. (R) Laut Radiomeldungen des Senders Moskau sowie Bekanntgabe der "Tag"-Agentur, hat die Sowjetunion gestern den Krieg an Bulgarien erklärt. Damit fanden die von Bulgariern in die Wege geleiteten spekulativen Neutralitätsverhandlungen ein Ende.

Bucuresti. (R) Zur Kriegserklärung der Sowjetunion an Bulgarien berichtet "Neuler", daß diese Nachricht gerade zu dem Zeitpunkt in Bulgarien eintraf als Radio Sofia meldete, daß verschiedene bulgarische Verbände von deutschen Truppen entwaffnet wurden. Bei diesem überraschenden Vorgang deutscherseits fiel auch ein bulgarischer Korpskommandant in deutsche Gefangenschaft. Von verschiedenen bulgarischen Orten werden Zusammenstöße zwischen deutschen und bulgarischen Truppen gemeldet. Diese Entwaffnung deutscherseits werden als Repressalien dafür gewertet, daß deutsche Verbände die aus dem Ausland in Bulgarien eintrafen, an der Grenze von Bulgaren entwaffnet wurden.

Der bulgarische Ministerrat wurde zu einer Sonder Sitzung einberufen die bis in die späten Nachstunden dauerte und in der die neue Lage beraten wurde. In den späten Nachstunden suchte der bulgarische Außenminister den Sowjet-

gesandten in Sofia auf mit dem er längere Zeit konferierte.

Eine Stunde nach Ueberreichung der Kriegserklärung an den bulgarischen Vertreter, erklärte der sowjetische Außenkommissar Molotow in der Presseversammlung, daß sowohl England als auch die USA von dem Vorgehen Moskaus entsprechend unterrichtet waren. Die Sowjetunion, erklärte Molotow weiter, hat 3 Jahre hindurch die Neutralität

Bulgariens toleriert, durch die in der Tatsache Deutschland Vorschub auf dem Balkan geleistet wurde, da Bulgarien nicht in der Lage war, Deutschland zu widerstehen. Heute, wo sich die Lage in Europa grundsätzlich geändert habe und Rumänien als auch Finnland die entsprechenden Entschlüsse faßten besteht auch für Bulgarien kein weiterer Vorwand, deshalb hat die Sowjetunion den Krieg an dieses erklärt.

Schwere Kämpfe um Rimini

Bucuresti. (Rador) Zu den Kämpfen in Italien wird berichtet, daß es den Alliierten gelungen ist in die Gotenlinie einzubrechen. Feldmarschall Kesselring ist bemüht das Vorgehen der Alliierten gegen Rimini mit allen Mitteln aufzuhalten und wirft aus diesem

Grunde alle verfügbaren Reserven in den Kampf.

An der Seite der Alliierten kämpfen auch zahlreiche italienische Freiwilligenverbände, die besonders die Zerstückung der Verbindungsfronten zum Ziele haben.

Gesandter von Killinger hat Selbstmord verübt

Bucuresti. (R) Wie der Bucurestter Rundfunk am Montag Nachmittag meldet, hat der Gesandte Manfred Freiherr von Killinger, der nun mit der rumänischen Gesandtschaft in Berlin ausgetauscht werden sollte, seine Sekretärin Hella Petersen und nachher sich selbst erschossen. Einzelheiten über die Ursache des Selbstmordes wurden nicht bekanntgegeben.

Räumung der Inseln im Dodekanes

Bucuresti. (Rador) Laut einem Reuters-Bericht wurden deutscherseits die griechischen Inseln Kreta, Rhodos und Kos und andere Inseln des Peloponnes und Dodekanes teilweise geräumt.

Die Räumung findet nachts mittels Schnellbooten statt. Die deutschen Truppen werden in der Umgebung von Salamis gesammelt.

Japanischer Dolmetscher bei Hitler

Wie Reuters zu melden weiß, hatte Hitler gestern in Anwesenheit des Reichsaußenministers von Ribbentrop mit dem kaiserlich japanischen Dolmetscher in Berlin eine längere Unterredung über aktuelle Fragen. (R)

Prof. Negianu und Radu Secca verhaftet

Bucuresti. (R) Von zuverlässiger Stelle wird mitgeteilt, daß der ehemalige Gouverneur von Transilvrien, Prof. G. Negianu, den Behörden zur Verfügung gestellt wurde. Er wird über seine Gehörung Rechenschaft geben müssen. Gleichzeitig wurde auch der ehemalige Regierungskommissar der Judenzentrale, Radu Secca, verhaftet.

Schwäbische Volksgenossen!

In einer Stunde, da wir führerlos dastanden und Panik und Unsicherheit um sich griffen, hat der gewesene Minister und jahrzehntelange Leiter unserer Volkspolitik Dr. Hans Otto Roth im Einvernehmen mit den zuständigen Regierungsgestellten die fallen gelassenen Zügel ergriffen und es übernommen, uns wieder Wegweiser aus Not und Ratlosigkeit zu sein. Schon dadurch hat er sich den Dank Volkes verdient. Seine Aufgabe ist weder leicht noch banal. Die heiße Liebe zu seinem Volke hat sein Tun bestimmt.

Die Richtlinien unseres Verhaltens schreibt uns sein Ruf vor. Es ist jetzt nicht die Zeit, um Programme und große Worte zu machen, wichtig ist, daß unsere Volksgenossen aus der Stimmung der Verzweiflung und zu ruhigen, überlegtem Handeln angeleitet werden. Denn die Verzweiflung ist ein schlechter Ratgeber. Die augenblickliche Lage und die Probleme, die die Zukunft uns bringt, müssen gemindert werden.

Mit der Wahrnehmung der Lebensinteressen unserer Banater Volksgenossen wurde ich beauftragt. Ich kenne meine Aufgabe und bin mir dessen bewußt, daß der Weg, der gegangen werden muß, ein harter und mühsamer sein wird. Das Schicksal fragt uns jedoch nie, ob uns das Los angenehm ist oder nicht.

Sowohl der stellvertretende Vorsitzende der Volksgemeinschaft in Rumänien — der langjährige Abgeordnete Dr. Franz Krüger — als auch ich werden für die Gemeinschaft und jeden einzelnen unsere ganze Kraft einsetzen.

Was im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten getan werden kann, wollen wir tun. Wir müssen bestrebt sein, wieder jene Plattform des gegenseitigen Vertrauens mit dem staatsbildenden Volke herzustellen, auf der allein eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich wird. Dabei müßt ihr alle mithelfen.

Wenn wir treu und ehrlich den Weg der Pflicht gehen, so werden wir den Segen des Vertrauens ernten, ohne den ein reibungsloses Zusammenleben in diesem Räume unmöglich ist.

Unser Volk war und ist in seiner Geschichte immer staatsbejahend gewesen und wir stellen uns auch jetzt positiv zu unserem Vaterlande, dessen Vertreter uns den Schutz in Aussicht gestellt haben, der lokalen Staatsbürger zusteht.

Die Zukunft ist schwer und ungewiß. Einer noch schwereren und ungewisseren Zukunft gehen die entgegen, die die Heimat verlassen und mit einem Bündel auf fremder Straße ihr Heil suchen. Bleibt daher bei eurer Heimat, steht zu eurer Heimat, erfüllt restlos eure Pflicht und der Lohn wird nicht ausbleiben, dafür wollen wir alles einsetzen, denn dies sind wir unseren Kindern schuldig.

Dr. Hans O r t h

Vorbereitung zur Räumung Dänemarks

Bucuresti. (Mador) Wie die schwedische Presse aus Kopenhagen zu berichten weiß, treffen die deutschen Besatzungsbehörden Maßnahmen zur Räumung Dänemarks. Die deutschen Familien erhielten den Auftrag bis zum 15. Sept. in das Reich zurückzukehren. Die Archive wurden teils abtransportiert teils aber verbrannt.

Berührung der Verkehrswege auf dem Balkan

Bucuresti. (M) Wie aus dem Hauptquartier Marschall Titos bekanntgegeben wird, ist das Ziel der jugoslawischen Verbände das gesamte Verkehrsnetz auf dem Balkan zu zerstören um die Bewegung der deutschen Truppen zu hindern und zu unterbinden. In Dalmatien wurden alle Wege und Eisenbahnen die nach Norden und Nordosten führen größtenteils zerstört, ebenso in Istrien die Verbindungen gegen Triest.

Die Donau in einer Länge von 400 Kilometer von Sowjettruppen besetzt

Vormärsche über Brasov nach Siebenbürgen, über Targoviste—Pitesti zum Eisernen Tor und über Giurgiu dem Donaulauf entlang

Bucuresti. (SP) Von Bucuresti aus marschieren die Sowjettruppen vereint mit den rumänischen in drei Richtungen vor und haben gestern sowohl Brasov in der Richtung gegen Siebenbürgen,

wie auch Targoviste in der Richtung zum Eisernen Tor eingenommen.

Targoviste befindet sich auf dem halben Weg von Bloești nach Pitesti und von dem bereits eingenommenen Targo-

viste sind die Sowjettruppen nur mehr 260 Kilometer von der serbischen Grenze entfernt.

Unterdessen bedrohet die unter dem Kommando Marschall Titos stehenden serbischen Nationalisten bereits die Stadt Belgrad von welcher sie nur noch 33 Kilometer entfernt sind.

Der dritte Arm der Sowjetverbände zog sich von Bucuresti nach Giurgiu an die Donau, von wo er entlang der Donau im raschen Vormarsch ist. Bisher haben die Sowjettruppen vom Schwarzen Meer bis Giurgiu den Donaulauf in einer Länge von 400 Kilometer besetzt und alle Hafenanlagen die bisher von den deutschen Truppen benutzt werden konnten, in Besitz genommen.

In Galara, wo noch vor Tagen heftige Kämpfe zwischen den deutschen und Sowjettruppen waren, wurden 9000 Offiziere und Mannschaften, die aus Bulgarien kamen, entwaffnet und gefangen genommen.

Normaler Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen in Moskau

Bucuresti. (M) Laut Bekanntgabe des vonhiesigen Rathos verlaufen die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Rumänien und der Sowjetunion in Moskau in freundschaftlicher und normaler

Weise. Die telefonische und telegrafische Verbindung zwischen Moskau und Bucuresti wurde seit gestern wieder hergestellt.

500 Bomber griffen den Brennerpaß an

London. (M) Reuters meldet, daß am gestrigen Montag 500 alliierte Bomber mit gleichstarker Jagdschutzbegleitung aus dem Süden kommend, die verkehrswichtigen Ziele im Brennerpaß bombardierten. Stellenweise wurde der Verkehr

dadurch im Brennerpaß gänzlich unterbrochen gemacht und als Hauptziel will man den aus Italien sich zurückziehenden deutschen Truppen den Rückzug erschweren.

Erneuter V.1-Beschuß

Lissabon. (M) Wie Reuters aus London meldet, scheinen die Deutschen für die V.1 neue Abschußstellen geschaffen zu haben und nach kurzer Unterbrechung

setzte das Feuer derselben wieder in der vergangenen Nacht gegen London und Südbengland ein.

Russische Großoffensive im Baltikum

Moskau. (M) Wie die Reutersagentur erzählt, werden die nun an der finnischen Front abgezogenen Sowjettruppen zu einer Großoffensive gegen das Baltikum und Ostpreußen zusammengezogen. Man

glaubt nun, daß die dort kämpfenden Verbände diesen Ansturm standhalten können und nimmt es als sicher an, daß nachher auch das tiefer liegende Warschau fallen wird.

Bombardierung der Philippinen durch Amerikaner

Bucuresti. (M) Laut einem Bericht aus Bombay haben die Amerikaner in den letzten 24 Stunden mit der Bombardierung verschiedener Städte auf den

Philippinen begonnen. Unter den bombardierten Städten befindet sich auch Mindanao. Die Japaner gingen zu Gegenangriffen über.

Bombenangriff auf Karlsruhe

London. (M) Reuters meldet aus London, daß in der vergangenen Nacht alliierte Flugzeuge Karlsruhe angegriffen haben und bedeutende Schäden verursachten. Gleichzeitig wird von Radio Bern amtlich mitgeteilt, daß in

der vergangenen Nacht im Schaffhauser Zipfel von Flugzeugen unbekannter Nationalität die Schweiz überflogen wurde. Später wurden zwei amerikanische Bombenflugzeuge zur Verbrennung gezwungen und die Insassen interniert.

Antwerpen und Luxemburg besetzt

London. (M) Wie Reuters meldet wurde gestern nach der belgischen Hauptstadt Brüssel auch die zweitgrößte Stadt Belgiens, Antwerpen, mit einer Bevölkerung von 600.000 Einwohner und Luxemburg, die Hauptstadt des gleichnamigen Landes mit einer Bevölkerung von 80.000 Einwohner besetzt.

Durch diese Besetzung wurden nun in den letzten Tagen vier europäische Hauptstädte u. zw. Paris, Bucuresti, Brüssel, Luxemburg und auch noch Antwerpen von den alliierten Truppen besetzt, was man sich vor einem Monat kaum gedacht hätte.

Allgemein ist man demnach in alliierten Kreisen der Meinung, daß nun der Krieg tatsächlich seinem Ende entgegengeht und sich kaum noch lange in die Länge ziehen läßt. Laut einer weiteren Meldung aus London wurde auch die belgische Stadt Löwen von alliierten Truppen besetzt und eine starke Abordnung der belgischen Regierung in London hat sich nach dem bereits am Sonntag besetzten Brüssel begeben, um in der belgischen Hauptstadt die Regierungsgewalt zu übernehmen.

Budapest und Umgebung bombardiert

London. (M) Wie bekanntgegeben wird flogen im Laufe des heutigen Vormittages mehrere Hundert amerikanische Flugzeuge aus England nach Ungarn ein. Eine große Anzahl Bomben wurden auf Budapest und die umliegenden Landschaften geworfen wodurch Gebäudeschäden angerichtet wurden.

Die Luftwaffe hat entschieden

Lissabon. (M) Amerikanische Kriegsberichtler melden, daß der Zusammenbruch des Atlantikwalls hauptsächlich auf den heftigen Schlag der alliierten Luftwaffe zurückzuführen sei, die nicht nur in den Bodenkampf eingriffen, sondern auch alle Nachschubwege und Straßen hinter der Front vernichtete.

Verhaftungen in Bucuresti

Moskau. (M) Laut einer Meldung aus Bucuresti wurden die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft in Bucuresti sowie andere 800 deutsche Staatsangehörige interniert.

Außerdem wurden verhaftet und arretierter Marschall Antonescu sowie Vizepräsident Professor Wilhel Antonescu und Kriegsminister General Pantazi.

Schweden übernahm Interessenvertretung Deutschlands in Finnland

Stockholm. (Reuters) Wie von schwedischer Seite amtlich bekanntgegeben wird, hat Schweden die Interessenvertretung Deutschlands in Finnland übernommen.

Achtung Dreschmaschinenbesitzer!

Die Gesuche jener Dreschmaschinenbesitzer, die um Treibrümen ange sucht haben, sind vom Landwirtschaftsministerium genehmigt worden. Die Gesuche befinden sich beim landwirtschaftlichen Syndikat.

Das neue Dienstmädchen

Frau Edelberich hat ein neues Mädchen vom Lande: „Werden Sie die Wohnung auch sauber halten können, Marie?“ Das Mädchen steht klüchtig umher und meint: „Wenn ich zu Hause den Schweine stall in Ordnung halten konnte, werde ich wohl auch noch diesen kleinen Dresch stall sauber machen!“

In 3-4 Zeilen

(H) Reuter meldet aus Helsinki, daß das finnische Parlament mit 130 gegen 43 Stimmen den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland gutgeheißen hat.

Der Bucurestier Radiosender, der seit längerer Zeit stillgelegt war, hat seine Sendung wieder aufgenommen.

Das Innenministerium gibt bekannt, daß Reisebewilligungen in den Städten nur von der Polizeiquartier und in den Dörfern von der Gendarmerie ausgestellt werden.

Laut einer Verfügung des Unterstaatssekretariats erhalten Konditoreien, Restaurants, Bodegas, Spitäler usw. ihre Mai- bis September-Zuckerquote bis spätestens 16. September. Wer seinen Zucker bis dahin nicht verbraucht, verliert den Anspruch darauf.

Wie „Argus“ meldet, sind alle Güter reichsdeutscher Staatsbürger jener Länder, mit denen sich Rumänien in Kriegszustand befindet, blockiert.

Der Präsident der Limis-Lorontaler Komitatsorganisation der nationalrumänischen Partei, Ceber Bocu, ist zur Reorganisation der Partei in Limisoara angetroffen.

Die rumänische Regierung beschloß aus Sparungsgründen alle Ministerialstellen in den verschiedenen Ministerien aufzulassen.

Das Limisoarer Schulinspektorat sowie dasjenige des Komitats Limis-Lorontal sind wieder nach Limisoara zu verlegt worden.

In Limisoara wurden dem Stefan Klapel 100.000 Lei die er unter einem Strohsack versteckt hatte, von Einbrechern gestohlen.

Wegen unheilbarem Leiden erklärte sich in der Banater Gemeinde Barjas der 87-jährige Stefan Reb.

Die Limisoarer Kriegsinvaliden können ihre verlängerten Eisenbahnaktivismationen beim Bürgermeisterrat übernehmen.

Der Kuhbaum in Guadmalaja, aus dessen Rinde Milch hervorquillt, wird regelmäßig „gemolken“.

In Limisoara verkehrt seit gestern wieder der Trolleybus.

Die Kleber allein nimmt nicht mehr als 2/3 der gesamten Weltfläche in Mitteleuropa ein.

Moholtra I. ist hinter der Ammanahorhaltung an allen Gebäuden die Fenster schließen zu müssen.

Stagen mit schwarz-weiß, und gelb-gelbsten Fell sind immer Walchen.

Guspendierung aller Antonescu-Gesetze

die mit der jetzigen Regierungsform im Widerspruch stehen

Bucuresti. (Kador) Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat König Michael I. durch königlichen Akt die Regierungsform vom Jahre 1923 wieder eingeführt.

Gleichzeitig wurden alle Gesetze und Verordnungen, die mit dieser Regierungsform im Widerspruch stehen und seitens der Regierung Antonescu ausgegeben wurden, annulliert.

Dr. Hans Otto Roth im Banat

Der Präsident der Volksgemeinschaft, Dr. Hans Roth ist gestern in Limisoara eingetroffen und hat mit den breitesten Kreisen des Volkes sowie mit den Behörden Fühlung genommen.

Dr. S. bis Otto Roth, der 20 Jahre hindurch Vorsitzender der deutschen Parlamentsfraktion war, wurde zehnmal durch das Vertrauen seiner Volksgenossen ins Parlament gewählt und

war im Jahre 1939 vorübergehend Minister.

Mit seiner Stellvertretung im Präsidium der Volksgemeinschaft hat Dr. S. Roth den langjährigen Banater Abgeordneten Dr. Kräuter betraut während die Leitung der Banater Angelegenheiten von Rechtsanwalt Dr. Franz Erich übernommen wurde.

Letzter finnischer Heeresbericht

Helsinki. (H) Gestern wurde der letzte finnisches Heeresbericht herausgegeben und Marschall Mannerheim gab dann den Befehl daß auf Grund der Vereinbarung mit Sowjetrußland jedwede

feindlichen Handlungen einzustellen sind. Laut dem letzten Heeresbericht gab es nur noch geringe Kämpfe und finnische Jäger schossen ein russisches Flugzeug ab.

Griechische Nationalisten besetzen türkisches Grenzgebiet

Athens. (EWP) Laut Meldungen aus Griechenland ist das ganze griechische Grenzgebiet gegen die Türkei in den Händen von griechischen Nationalisten.

Ein Teil der dort gewesenen deutschen Besatzung wurde entwaffnet und der Rest gegen Norden abgedrängt.

Alliierte Truppen haben das Rhein-Ufer erreicht

London. (H) Wie Reuter meldet, überschritten am gestrigen Tag amerikanische Truppen die Rheingrenze und stehen knapp vor Aachen.

Reuter, daß die alliierten Streitkräfte die deutsche Grenze überschritten und das Rheinufer erreicht haben. An welchem Ort dieses Vordringens geschah, wurde in der Meldung nicht angegeben.

Finland rüstet erst nach Unterezeichnung des Friedensvertrages ab

Stockholm. (H) Wie Reuter aus Helsinki meldet haben auch die Sowjettruppe an der finnischen Front 24 Stunden später, als der Befehl hierzu überall durchgegangen war, alle Feindseligkeiten eingestellt. Demnach herrscht an der ganzen Front ein Waffenstillstand.

Marschall Mannerheim hat eine teilweise Beurlaubung der Truppen angeordnet, jedoch wurde beschlossen, daß die finnische Armee insoweit nicht gänzlich abrüstet, bis nicht der Friedensvertrag mit der Sowjetunion unterfertigt ist.

Allgemeine Mobilisierung in Ungarn

Vergnügungslotale wurden geschlossen

London. (Reuter) Laut einer Meldung des deutschen Rundfunks hat die

ungarische Regierung die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Im Rahmen der Mobilisierungsmaßnahmen wurde die Schließung sämtlicher Vergnügungslotale verfügt. Das diesbezügliche freigeworbene Personal wird entweder in die Armee eingereiht oder in der Rüstungsindustrie beschäftigt.

Die Belgrader „Donauzeitung“

Übersiedelt nach Budapest

Rom. Wie Reuter zu berichten weiß, übersiedelt auch die in Belgrad für die Balkanländer erscheinende „Donauzeitung“ nach Budapest. Man vermutet daraus, daß die Deutschen sich aus dem Oststaat tatsächlich bis zu deren Marktpathen sowie der Donau und Sava zurückziehen wollen.

Der Lipovaer Mörder gestorben

Der aus Lipova stammende Josef Billwert, der, wie erinnerlich, vor längerer Zeit seine Mutter und seine zwei kleinere Brüder mit der Holzhacke tötete, ist in der Szegfelder Irrenanstalt, wo er auf Grund eines Gerichtsbeschlusses interniert worden war, gestorben.

Festgenommene Schmugglerinnen

Die Gendarmerie von Beba Beche hat die Frauen Maria Jambor und Anna Comloca festgenommen, die Mohr, Spea und Fett nach Ungarn schmuggelten, wo sie dafür Zigarettenpapier erhielten.

Landwirte erhalten Saatgut

Landwirte, die sich mit Saatgut von der Experimentierstation des Banates in Cenad versorgen wollen, mögen sich an die Landwirtschaftlichen Bezirksämter in Ciocoba, Bina, Comlos und Lipova wenden.

Bakterien erzeugen den guten Tabak

Die Lebensmitteltechnik bedient sich der Bakterien, um Gärungsprozesse zu erzeugen. Hieraus beruht die Wirkung des Sauerteigs bei der Brotverfeinerung. Auch bei der Käsefabrikation, bei der Herstellung des Sauerkrauts und bei der Tabakbearbeitung werden die charakteristischen Eigenschaften durch Bakterien hervorgerufen.

2400 Meter dickes Eis

Die größte zusammenhängende Eismasse, die es auf Erden gibt, ist wahrscheinlich die, die fast das ganze Innere von Grönland erfüllt, wo sie sich schon seit der Zeit vor der Morgendämmerung der Geschichte angesammelt hat. Einer Schätzung nach bildet das Eis dort einen Block von 1.555.000 Quadratkilometern Oberfläche und ist in der Mitte ca. 2400 Meter dick.

Nach diesen Zahlen berechnet, übertrifft der Eisklumpen an Masse die Wassermenge des Mitteländischen Meeres. Von der Eismasse könnte man Großbritannien und Island 11 mal hoch bedecken. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika könnte man unter einer 400 Meter dicken Eisschicht begraben.

Die älteste menschliche Geschichte begann vor 20.000 Jahren

Nach Jahreszahlen läßt sich die älteste menschliche Geschichte nicht feststellen. Vielleicht liegt der Beginn des Neolithikums 20.000 Jahre zurück, das Ende kann man in Europa um das Jahr 2500 v. Chr. ansetzen.

Die Bronzezeit dauerte von 2500 bis 900 v. Chr., die Hallstattzeit von 900 bis 500 v. Chr., die La-Tène von 500 v. Chr. bis zu etwa Christi Geburt. Dann beginnt für uns die eigentliche Weltgeschichte.

Suworow-Orden für Marschall Tito

London. (Reuter) Aus Moskau wird berichtet, daß Marschall Stalin an Marschall Tito den Suworow-Orden, die höchste sowjetische Auszeichnung verliehen hat.

Zu den Operationen in Jugoslawien wird berichtet, daß alle Eisenbahnlinien und Straßen die aus Rumänien und Bulgarien führen unter Kontrolle stehen und ständig von der anglo-amerikanischen Luftwaffe bombardiert werden. Im Verlauf dieser Operationen wurden am gestrigen Tage auch verschiedene Brücken in der Umgebung von Bu-

dapest zerstört und sonstiger umfangreicher Schaden im Verkehrswesen angerichtet.

London hat 55 Theater, von denen keines einen Zuschuh weber vom Staat noch von der Stadt erhält.

Die Stoffmassen, mit denen bei Festlichkeiten in Rom die Peterskirche ausgeschmückt wird, sind 8 km lang; die Schürze, an denen die Kronleuchter aufgehängt, haben eine Länge von 35 Kilometern.

Räumung Finnlands durch Deutsche begonnen

Helsinki. (H) Laut einem Bericht aus Finnland haben die deutschen Verbände mit der Räumung des Landes begonnen. Ein Teil dieser Verbände geht nach Norwegen während die im Süden des Landes befindlichen Truppenteile über die Ostsee abtransportiert werden. In Norwegen führen Freiwilligenverbände einen Guerillakrieg gegen die zurückziehenden Truppen.

In Helsinki ist die Stimmung ruhig, weil man sich allgemein nach einem Kriegsende sehnt. Wie verlautet sollen die Friedensbedingungen für Finnland das Doppelte betragen, als dies im

März der Fall war usw. spricht man von 1.200 Mill. Gold-Dollar als Schadenersatz und sonstige Abgaben, wie auch Arbeitsleistungen.

Was nun die Volksdeutschen in Finnland betrifft, von welchen ca. 10.000 in Helsinki und ebensoviel in der Provinz wohnen, weiß man noch nichts. Jedenfalls hat man ihnen versprochen, sie mögen mit der Deutschen Wehrmacht das Land selbst verlassen und sich im deutschen Mutterland ansiedeln, was jedoch viele die schon seit Generationen in Finnland leben und selbst noch nie im Reich waren, nicht tun wollen.

Allerlei von zwei bis drei

Die Stadt Oberburg in der Mark hat vor dem 30-jährigen Krieg 98 Häuser, nach Beendigung desselben nur noch eins.

In Persien werfen sich vornehme Damen bei gesellschaftlichen Besuchen zur Begrüßung Hosen zu.

Die Zisternen von Gibraltar lassen 60.000 Tonnen Wasser.

Die weißen indischen Büffel richtete man früher zu Wettkämpfen ab.

Wenn man ein Weinblatt in eine vertikale Stellung bringt, dreht es sich innerhalb 48 Stunden wieder in seine frühere Lage zurück.

Das erste menschliche Werkzeug, das abstrichvoll angefertigt wurde, ist der Urfaustkeil. Er entstand, indem von einem Feuersteinknoten mittels eines zweiten kugelförmigen Steines abwechselnd nach rechts und links kleine Splinter abgeschlagen wurden.

Die verbreitetste Sprache ist Chinesisch, 400 Millionen Menschen beherrschen sich dieser Sprache.

Kustige Ecke

Im Rausch
Mulle ist schwer betrunken und hat vergessen, wo er wohnt. Da kommt ein Dienstmann. „Hollo!“ ruft Mulle, „Herr Wachmeister, bringen Sie mich heim. Ich weiß nicht mehr, wo ich wohne!“
„Das weiß ich leider auch nicht“, antwortet der Dienstmann schmunzelnd.
Sagt Mulle flehentlich: „Dann sind wir alle beide betrunken, Herr Wachmeister!“

Beerdigungsmesser
„Guten G' abend Herr Diener, wird in Ihrem Gehirngewebe viel gesungen?“
— Nein, meistens geblasen und getrunken.
— Und wann wird gesungen?
— Am Heimweg.
— Ah so!

Außersinnlich
Gonnelles sieht, wie der Bräutigam über älteren Schwester ihr beim Abschied zärtlich die Hand küßt.
Aufgeregt schlingelt sie sich zur Mutter hin, packt deren Arm und flüstert: „Mutter, Schau Mutter! — Jetzt belßt er an!“

Cratova von Gornjets besetzt

London. (Reuter) Laut Moskauer Berichten, sind sowjetische Truppen gestern in Cratova eingedrungen und besetzten sich nunmehr 90 km von Lurni-Zeberin. Damit wurden zwei Drittel der Entfernung Bucuresti-Jugoslawische Grenze zurückgelegt.

Wie der deutsche Nachrichtenbericht, finden gegenwärtig auf ungarischem Gebiet schwere Kämpfe zwischen ungarischen und sowjetisch-rumänischen Truppen statt.

Keine Kriegserklärung Rumäniens an Ungarn

Bucuresti. (R) Wie der Reuter-Korrespondent aus Bucuresti nach London berichtet, erklärte Jullu Mantu, daß die rumänische Regierung von einer Kriegserklärung an Ungarn absehen

wird. Die Zurückgewinnung Nord-Ebenbürgens wird durch die strategischen Operationen der Alliierten erfolgen, an denen die rumänischen Verbände teilnehmen.

Judengesetze in Rumänien aufgehoben

Bucuresti. (R) Auf Grund des königlichen Dekretes laut welchem die Konstitution wieder eingeführt wurde sind auch alle mit der Konstitution im Widerspruch stehenden Gesetze einschließlich Antisemitengesetz hinfällig. Unter diesen be-

finden sich auch die bisherigen Judengesetze, da die rumänische Konstitution eine Gleichheit aller Einwohner vorsieht. Durch das königliche Dekret erhalten die Juden die vollen rumänischen Staatsbürgerrechte zurück.

Umgruppierung der Alliierten-Armeen im Westen

London. Wie Reuter zu den Kämpfen im Westen bekanntgibt, wird in naher Zukunft militärischen Kreisen erklärt, daß die Alliierten Armeen in Frankreich und Belgien umgruppiert werden, um sodann mit dem entscheidenden Angriff

gegen das Reich zu beginnen. Es erscheint infolgedessen die Einschaltung einer kurzen Operationspause als notwendig. Trotzdem haben alliierte Verbände die Reichsgrenze im Saargebiet überschritten und Saarbrücken erreicht.

Gutes Fortschreiten der Waffenstillstandsverhandlungen in Mostau

Bucuresti. (R) In der gestrigen Pressekonferenz in Mostau sprach Außenminister Molotov auch über Rumänien. In seinen Ausführungen bemerkte er, daß die Waffenstillstandsverhandlungen sich noch im Anfangsstadium befinden. Der Grund hiezu liegt nicht darin, daß Mostau Schwierigkeiten zu verursachen sucht, sondern in dem Umstand, daß an diesen auch die Vertreter Englands und der USA teilnehmen, die über die Verhandlungen ihre Regierung ständig unterrichten und von diesen Weisungen einholen, was den Fortgang verzögert. Trotzdem kann festgestellt werden, daß die Verhandlungen gut vorwärtsgucken und für beide Teile befriedigend ver-

laufen. Rumänien hat hierbei sein Recht auf Nord-Ebenbürgen geltend gemacht, das im Prinzip anerkannt wurde.

Verlangen Sie Dffert!

Drucksorten aller Art

Phönix (Araber Zeitung)
Arad, Plebnei Platz 2 / Fernruf 18-39

für Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert unsere modernsten eingeregulierten Druckerei

Schweine und Truthühner als Einheitsgeld

Die Kongressfängerin Belle, die in den 80 Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Kongressreise durch den Süden machte, erzählte auf einem Ullande der Freundschaftsinseln folgende Einnahmen:

Der Häuptling besaßte mit mehreren schönen Kofusnussflaschen seine Gläubiger, die Eingeborenen brachten 3 Schweine, 28 Truthühner, 44 Hühner, 500 Kokosnüsse, 100 Ananas, 120 Mab Bananen, 110 Kürbisse und 1500 Orangen.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Bel, festgedruckt 20 Bel. Kleine Anzeigen (10 Wörter) 120 Bel. Mit Belegbogen 10 Bel pro Wort (mindestens 20 Bel). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenzschluß 30 Bel. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden selbsteinständig ohne Rückporto bleiben undenkbar.

Alleinstehende Frau sucht Gastwirtschaft, kleineres Zimmer, Küche. Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Wirtin, die gut kochen kann, wird auf ein Gut gesucht. Arab. Duld. Elisabeth 14, beim Hausmeister.

Stenografe, Verkehr- und Schrift, Maschinenschreiben rumänisch, deutsch, Grammatik lehrt S. Schejner, Arab, Str. Dna Balasa 1.

2 Jagdhunde für Wildschweine, garantiert 4 Jahre alt, zu verkaufen. Martin Fernand No. 88, Biseri, u. P. Rupa, sub. Laza, mare.

Briefmarken gewaschen und ungewaschen! Kostet jedes Quantum, Arab. Duld. Regale Ferdinand 46 Appartement 8 Partierre.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chaya.

99. Fortsetzung.
Vorher Fernando der Westliche.
Ines schrie plötzlich auf. Eine Kugel hatte sie in den Rücken getroffen. Nur mit der größten Anstrengung vermochte sie sich auf dem Pferd zu halten. ...
„Achtung, das sie sah, war das beweglichste Pferd der Welt.“
Sie versuchte ihm nachzuweichen, aber ihre Hand fiel kraftlos hinab. Sie blinzelte nach den Verfolgern um. Schmolz hatte Fernando angestarrt, das Pferd des Westlichen kam zum Stehen auf dem schmalen Wege. Sie hörte ein wildes Schreien aus der Schlucht. Ines kannte das Schreien, das sie erwartete, wenn sie den andern Verfolgern in die Hände fiel. Mit Ausbreitung der letzten Kräfte hielt sie sich im Sattel. Sie brückte ihrem Pferd die Spuren in die Weichen. Jetzt hatte Schmolz sie erreicht. Er sagte nach der Trennung ihres Pferdes und rief das

fast zusammenbrechende Tier hoch. Sie jagten durch den Wald, Schmolz änderte die Richtung, als sie wieder das Dunkel der Baumkronen aufnahm.
„Wir müssen zurück zu Volnins Hüften. Sind Sie schwer verletzt?“ fragte Schmolz, leuchtend von dem wilden Licht.
Ines antwortete nichts. Sie sank nach vorne auf den Hals des Pferdes. Mit der Linken griff Schmolz nach drei Bügeln des erschrockenen Tieres, während Ines sich an der Mähne zu halten versuchte. Aber es ging nicht mehr. Sie stieß über den Hals des Pferdes zu Boden und blieb liegen. Die Sinne schwebten ihr. ...
Gustav Schmolz fuhr sich zusammen. Er hatte, nachdem er Ines in die Hüfte Volnins geschossen hatte, fundenlang in einer Ecke gestanden und hatte in das Feuer gefeuert. Nur mit Mühe waren die vier Alliierten Fernando und den amerikanischen Reitern im unüberwindlichen Wald, der manches Versteck bot, entkommen. Dann hatte man Abschied genommen, kurz und herzlich. Gerhard und Elisabeth waren der Freiheit entgegengeritten, während Gustav Schmolz aufgebrochen war, um die schwerver-

wundete Ines zu Volnini zu bringen.
Jetzt hob er den Kopf und lautlos. „Hatte Ines gerufen?“
Von der gegenüberliegenden Felswand mußte wieder ein Orduisch Gezeil und Steine herabstürzen haben, die dumpf polternd in die Tiefe stürzten. Schmolz aufbeugend stieg sich der Sturm im Osten.
Das Antlitz Schmolzs sah alt und verlassen aus. Die Blide seiner flackernden Augen versuchten das Dunkel des Raumes zu durchdringen.
Volnini stand am Feuer und entfachte es zu neuer Glut.
Ein schwacher Ruf, ließ Schmolz aufspringen. Er beugte sich über die Verwundete.
„Water, lieber Water.“ rief Ines. Sie hatte die Augen aufgeschlagen, große sterbliche Augen.
„Water.“ rief sie nochmals und versuchte nach seiner Hand zu tasten. Sie stohnte vor Schmerz, endlich gelang es ihr, den Arm um seinen Hals zu schlingen. ...
Schmolz rief sie, wie zu sich kommend mit der Hand über die Stirne. „Water!“ war das nur ein Schrei im

Niebornahn gewesen, oder galt dieser Ruf wirklich ihm, hatte er in Ines sein Kind wieder gefunden? Ein forschender Blick bestete sich auf die Verwundete. Immer mehr glaubte er bisher verborgene Ausschweifungen zu entdecken, mit jener Frau, die er einst geliebt hatte.
Eine schreckliche Angst überlief in ihm. Wenn Ines starb, ohne zu sprechen. ... Sag sie ihm da vor ihm in seinen Armen, das Kind, das er seit fünfzehn Jahren suchte?
Eine trockene Stille hatte Ines befallen.
„Water.“ rief sie, und sah mit starrten Augen zu Schmolz empor. Volnini nahm die Schöpelle und brachte Ines aus dem Tonkrug kühles Wasser, das sie gierig in sich hineinsog. Wäre Wasser überfallen sie. Stand da nicht ihre Mutter, mit dem langen kaiserlichen Haar? Es war ihr Haar. ... wie die innere und funktelle. ...
Es war Ines, als hätte jemand ihren Namen gerufen. Und wieder versank sie in eine unheilvolle Ohnmacht, die ihre Sinne umhüllte.
Volnini warf seine Hand an das Lager getreten.
(Fortsetzung folgt)